1.) RUSSLAND.

Mit dem Vorrücken des europäischen Frühlings und dem Herannahen des Sommers breitet sich wiederum eine täglich steigende Spannung aus. In Russland befindet sich nach wie vor die Haupt-Land-Front. Bis an die Zähne bewaffnete Millionenheere stehen sich dort gegenüber und sind, den Nachrichten der letzten Tage zufolge, zum Losschlagen bereit. Die Russen sollen Truppen-Ansammlungen im TULA/KALUGA - Gebiet und bei KRIMSKAYA/NOVOROSSISK vorgenommen haben. Besondere deutsche Konzentrationen werden aus dem Gebiet südlich vom ILMEN-See, sowie bei OREL/BRYANSK gemeldet. Die stärksten Formationen scheinen sich demnach an der Zentral-Front gegenüber zu stehen.

Dass es trotz des milden Winters bisher noch nicht zu einer grossen Frühjahrs-Offensive gekommen ist, könnte darauf schliessen lassen, dass jede Seite die andere beginnen lassen will, um sich dann nach Verausgabung der ersten Kraft des Feindes auf diesen zu stürzen, was natürlich sowohl Defensiv- als auch Offensiv-Vorbereitungen voraussetzt. Es kann aber z.B. auch bedeuten, dass die deutsche Heeresleitung in diesem Jahre die russische Front vom Norden her aufzurollen beabsichtigt und daher das geeignete Wetter im Norden abwarten muss. Dass die Deutschen sich in diesem Jahre auf die Defensive im Osten beschränken werden, ist unwahrscheinlich. Es deutet vielmehr alles darauf hin, dass Deutschlands Defensiv-Stellungen zurzeit an den Meeresküsten im Westen und Süden sind, während es sein vorwiegendes Interesse sein muss, die zugegebenermassen erstaunliche Widerstandskraft der Russen möglichst bald zu brechen, bzw. die Russen so weit zu schwächen, dass sie entweder für absehbare Zeit keine Gefahr mehr darstellen oder zu einem Waffenstillstand gezwungen werden können.

Auf dem Rückzug von STALINGRAD im vergangenen Winter haben die Deutschen industrielle Anlagen vor der Aufgabe zerstört. Von STALINGRAD selbst ist nicht viel mehr als Ruinen übriggeblieben. Die hauptsächlichsten Industrie- und Getreide-Gebiete im europäischen Russland sind in deutscher Hand, mit Ausnahme von Leningrad, Moskau, der Kuban-Ebene und den kaukasischen Ölfeldern. Aber die Russen haben im Ural und weiter östlich nahe der Grenze der äusseren Mongolei noch jüngere und offenbar nicht unansehnliche Industrie-

Zentren, die zusammen mit den Lieferungen ihrer westlichen "Waffenbrüder", soweit dieselben ihr Ziel erreichen, einen gewissen Nachschub an Kriegsmaterial ergeben. Die sibirische Eisenbahn ist doppelgleisig ausgebaut worden. Immerhin dürfte die Spärlichkeit der Verkehrswege im östlichen Russland und die weite Entfernung zu den Bezugsquellen ein hemmender Faktor sein. - Wir lasen vor einigen Tagen, dass Russland von seinen Verbündeten eine erhöhte Lieferung von Kriegsmaterialien und Nahrungsmitteln gefordert hat. - Dass Russland in seiner Weise einen totalen Einsatz aller greifbaren Kräfte längst durchgeführt hat, darf man annehmen. - Was der Roten Armee an dienstfähigen Männern noch zur Verfügung steht, ist schwer zu schätzen. Dagegen wissen wir, dass Deutschland über 5 Millionen russische Gefangene hat und dass die Verluste der Russen an Toten und Verwundeten, wie sie selbst zugegeben haben, sehr schwer gewesen sind.

Im Laufe des Winters und schon während des Rückzuges von STALINGRAD führte Deutschland die Totale Mobilisierung durch. Warum das nicht schon früher geschehen ist, wird damit zu erklären sein, dass Deutschland vorher unbedingt seine Produktions-Kapazität im Heimatland sowie in den besetzten Gebieten auf den höchstmöglichen Stand bringen musste, einschliesslich umfangreicher Industrie-Verlagerung und Bevölkerungs-Verschiebung, eine kaum vorstellbare Aufgabe! Dass trotz ungeahnter Leistungen in dieser Beziehung, seit Jahren, die Höchst-Produktion erst 1943 erreicht werden würde, erklärte Hitler in seiner letzten Neujahrs-Proklamation. - In seiner Rede am Heldengedenktag (21. März) gab der Führer bekannt, dass nunmehr Millionen neuer Soldaten in der deutschen Wehrmacht seien, und kürzlich hörten wir, dass ein endloser Strom von Truppen und Kriegsmaterial sich von Deutschland nach Osten bewege.

Man kann daher wohl erwarten, dass der grösste Zusammenstoss an der Ostfront noch bevorsteht, und zwar unmittelbar.

Das augenblickliche Bündnis Russlands mit den Demokratien ist bestimmt keine Liebes-Heirat. Ausser der Bekriegung Deutschlands laufen die beiderseitigen Interessen himmelweit auseinander. Weder wollen England und Amerika den Bolschewismus erstarken sehen, noch hat Russland das geringste Interesse an "Atlantic Charter" und dergleichen. - Kürzlich brach Russland die diplomatischen Beziehungen zu der polnischen Schein-Regierung in London ab; Anlass? Eine Kleinigkeit: